

**Geänderter Konzernabschluss nach den  
International Financial Reporting Standards (IFRS)**

zum 31. Dezember 2007

**und der geänderte Konzernlagebericht**

für das Geschäftsjahr 2007

zum Zwecke der Offenlegung

**INTERNOLIX AG**

Aschaffenburg Str. 94

63500 Seligenstadt

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der INTERNOLIX AG hat im Geschäftsjahr 2007 die Tätigkeit des Vorstands gemäß den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung fortlaufend überwacht und die Geschäftstätigkeit beratend begleitet. Er hat sich im Rahmen von periodischen Aufsichtsratssitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung, unternehmensbezogene Fragen der Planung, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben und die Einhaltung und Optimierung des Risikomanagementsystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Soweit nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung erforderlich, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung durch Votum entschieden. Eine Erörterung der Geschäftsentwicklung wurde in jeder Sitzung des Aufsichtsrates vorgenommen.

Der Aufsichtsrat trat im Laufe des Geschäftsjahres insgesamt zu sechs Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand regelmäßig teilgenommen.

### **Schwerpunkte der Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2007**

Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen mit dem Vorstand war dabei – neben den Zwischenberichten zum operativen Geschäftsverlauf – die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie Akquisitionsvorhaben. Ferner beschäftigten wir uns mit der Planung für 2008 und der mittelfristigen Planung.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die aktuelle Ertragslage, die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt sowie über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

## **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Die Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse der INTERNOLIX AG und des Konzerns sowie die entsprechenden Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner rechtzeitig zugeleitet. In der Sitzung am 09.04.2008 wurden diese in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Es bestand kein Anlass zu Beanstandungen.

Auf Grund eigener Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir keine Einwendungen erhoben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 haben wir gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten, insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens, sind wir einverstanden.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2007 wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen.

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- 3) bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

## **Nachtragsprüfung**

Die Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat die geänderten Jahresabschlüsse der INTERNOLIX AG und des Konzerns sowie die entsprechenden Lageberichte geprüft und mit dem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der geänderte Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner zugeleitet. Es bestand kein Anlass zu Beanstandungen.

Auf Grund eigener Prüfung des geänderten Jahres- und des geänderten Konzernabschlusses, des geänderten Lageberichts und des geänderten Konzernlageberichts haben wir keine Einwendungen erhoben.

## **Organe der Gesellschaft**

Im Jahr 2007 ergaben sich folgende Veränderungen in den Organen der Gesellschaft:

Die beiden Ersatzmitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Mandate im Berichtsjahr niedergelegt. In der Hauptversammlung wurden zwei neue Ersatzmitglieder des Aufsichtsrats gewählt.

## **Corporate Governance**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstandes wurde in 2005 abgegeben und im August 2007 aktualisiert und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der INTERNOLIX AG und der Konzerngesellschaften für ihr großes persönliches Engagement im Geschäftsjahr 2007.

Seligenstadt, im April 2008 / Dezember 2008

Der Aufsichtsrat

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**

**Geänderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)**

**für das Geschäftsjahr 2007**

	Tz.	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	22	8.319	7.376
Sonstige betriebliche Erträge	23	433	223
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24	-872	-984
Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern	25	-2.231	-1.854
Personalaufwand	26	-1.288	-1.092
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27	-215	-200
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte	27	0	-40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	-1.258	-1.007
<u>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</u>		2.888	2.422
Zinserträge	29	68	82
Zinsaufwendungen	30	-134	-169
<u>Ergebnis vor Steuern</u>		2.822	2.335
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	-892	157
Sonstige Steuern	32	-16	27
<u>Jahresüberschuss vor Ergebnisanteilen Minderheiten</u>		1.914	2.519
Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Verlust	45	0	12
<u>Jahresüberschuss</u>		1.914	2.531
<u>Ergebnis je Aktie (unverwässert) bei 13.585.135 Aktien</u> (im Vorjahr: 13.585.135 Aktien)		0,14 EUR	0,19 EUR
<u>Ergebnis je Aktie (verwässert) bei 13.585.135 Aktien</u> (im Vorjahr: 13.585.135 Aktien)		0,14 EUR	0,19 EUR

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**

**Geänderte Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2007**

<u>Vermögenswerte</u>	Tz	31.12.2007 <u>TEUR</u>	31.12.2006 <u>TEUR</u>
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33	2.112	1.798
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	879	781
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36	79	275
Ertragsteuerforderungen	37	34	32
		<u>992</u>	<u>1.088</u>
		<u>3.104</u>	<u>2.886</u>
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Firmenwert		10.886	10.886
Software und Lizenzen		71	85
		<u>10.957</u>	<u>10.971</u>
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		265	223
		<u>265</u>	<u>223</u>
Anlagevermögen	38	<u>11.222</u>	<u>11.194</u>
Latente Steuern	39	<u>1.810</u>	<u>2.430</u>
		<u>13.032</u>	<u>13.624</u>
		<u><u>16.136</u></u>	<u><u>16.510</u></u>

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**

**Geänderte Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2007**

<u>Eigenkapital und Schulden</u>	Tz	31.12.2007 <u>TEUR</u>	31.12.2006 <u>TEUR</u>
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		1.216	1.127
Verzinsliche Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Gesellschaftern	40	4.082	5.900
Rückstellungen	41	64	100
Sonstige Schulden	42	506	1.044
Ertragsteuerschulden	43	81	66
		<u>5.949</u>	<u>8.237</u>
<u>Eigenkapital und Rücklagen</u>			
	44		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		13.585	13.585
Kapitalrücklage		1.359	1.359
Bilanzverlust		-4.757	-6.671
		<u>10.187</u>	<u>8.273</u>
Minderheitenanteile	45	0	0
		<u>10.187</u>	<u>8.273</u>
		<u><u>16.136</u></u>	<u><u>16.510</u></u>

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**  
**Geänderter Eigenkapitalspiegel (IFRS)**  
**für das Geschäftsjahr 2007**

<b>Geschäftsjahr 2006</b>	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Bilanzverlust TEUR	Minderheiten- anteile TEUR	Gesamt TEUR
Saldo zum 1. Januar 2006	13.585	1.359	-9.202	0	5.742
Minderheitenanteil aus Erstkonsolidierung	0	0	0	12	12
Jahresüberschuss	0	0	2.531	-12	2.519
Saldo zum 31. Dezember 2006	13.585	1.359	-6.671	0	8.273

<b>Geschäftsjahr 2007</b>	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Bilanzverlust TEUR	Minderheiten- anteile TEUR	Gesamt TEUR
Saldo zum 1. Januar 2007	13.585	1.359	-6.671	0	8.273
Jahresüberschuss	0	0	1.914	0	1.914
Saldo zum 31. Dezember 2007	13.585	1.359	-4.757	0	10.187

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**  
**Geänderte Kapitalflussrechnung (IFRS)**  
**für das Geschäftsjahr 2007**

	2007 TEUR	2006 TEUR
<b><u>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</u></b>		
Jahresergebnis	1.914	2.531
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	215	200
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte	0	40
Andere nicht zahlungswirksame Veränderungen (Latente Steuern)	620	-310
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.749</b>	<b>2.461</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-98	283
Übrige Aktiva	194	-132
Rückstellungen	-36	-33
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	89	-500
Übrige Passiva	-523	128
	-374	-254
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.375</b>	<b>2.207</b>
<b><u>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</u></b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-56	-41
Sachanlageninvestitionen	-204	-151
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	17	1
	-243	-191
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-243</b>	<b>-191</b>
<b><u>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</u></b>		
Tilgung von verzinslichen Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Gesellschaftern	-1.818	-1.506
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.818</b>	<b>-1.506</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>314</b>	<b>510</b>
Liquide Mittel zum 1. Januar	1.798	1.288
Liquide Mittel zum 31. Dezember	2.112	1.798
<b><u>Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres</u></b>		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.112	1.798

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**  
**Geänderter Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)**  
**für das Geschäftsjahr 2007**

**A. Änderungen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007**

Der Vorstand der INTERNOLIX AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 aufgrund von Ergänzungen des Konzernlageberichts gemäß § 315 Abs. 4 HGB sowie einer Ergänzung der Angaben zu § 315 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 HGB geändert. Ferner erfolgte eine Änderung der Einzelabschlüsse der INTERNOLIX AG sowie der Tochtergesellschaft camPoint AG zur steuerlichen Absicherung des Ergebnisabführungsvertrags. Beide geänderten Einzelabschlüsse haben einer Nachtragsprüfung unterlegen.

Diese Änderungen führten zu Anpassungen in der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in den Konzernbilanzpositionen Ertragsteuerforderungen und Konzernbilanzverlust. Auch im Eigenkapitalspiegel und in der Kapitalflussrechnung wurden die Veränderungen berücksichtigt. Dementsprechend wurde bezüglich der Änderung dieser Positionen der Konzernanhang angepasst.

Des Weiteren wurden im Konzernanhang vertiefende Angaben und Erläuterungen zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts (vgl. IAS 36, par. 134) und zum Kapitalmanagement (vgl. IAS 1, par. 124 A) gemacht.

Der vorliegende Konzernanhang geht auf die Änderungen zum ursprünglichen Konzernanhang und auf die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ein.

## **B. Darstellung des Konzernabschlusses**

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den Jahresabschluss der INTERNOLIX AG mit Sitz Aschaffener Straße 94, 63500 Seligenstadt, Deutschland, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007.

Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, die Entwicklung, der Vertrieb und die Lizenzierung von Software für Online-Medien; der Erwerb, die Entwicklung und der Vertrieb von Multimedia Systemen; die Durchführung von Anwenderschulungen, Beratung und Installation von Hard- und Software; Angebot von Providerdiensten für das Internet und andere Medien; der Erwerb, die Entwicklung von Softwareanwendungen für das Internet und andere Online-Dienste; der Erwerb, die Entwicklung und das Hosting von Zahlungssystemen für das Bankwesen.

Die INTERNOLIX AG ist als börsennotiertes Mutterunternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wird gemäß § 315a HGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und zum 31. Dezember 2007 in der Europäischen Union gültigen IFRS erstellt.

Der Konzernabschluss ist in EUR aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, erfolgt die Darstellung in Tausend EUR (TEUR).

## **C. Grundsätze der Rechnungslegung und Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### 1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dabei wurde wie im Vorjahr zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage eine Position „Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern“ einbezogen, welche vornehmlich umsatzabhängige Posten beinhaltet.

### 2. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS und Interpretationen erstmalig angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

#### IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben betreffen die gesamten Notes. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns.

### IFRS 10 Interpretation Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Der Konzern hat IFRIC 10 erstmals zum 1. Januar 2007 angewandt. Darin wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwands vorgenommen hat, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind

Die INTERNOLIX AG hat die folgenden Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet.

Für IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ist das Endorsement durch die EU bereits erfolgt. IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Der Konzern hat auf die vorzeitige Anwendung des IFRS 8 verzichtet und wendet weiterhin IAS 14 „Segmentberichterstattung“ an.

Die folgenden Standards und Interpretationen, für die das Endorsement durch die EU bislang nicht erfolgt ist, werden von der INTERNOLIX AG erst ab dem verbindlich vorgeschriebenen Zeitpunkt angewendet:

- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung des IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“
- Änderung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Darüber hinaus sind weitere IFRIC Interpretationen verabschiedet worden, deren Anwendung für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen haben.

Die Gesellschaft erwartet von der Anwendung dieser Standards und Interpretationen keine relevanten Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### 3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Konzernmuttergesellschaft INTERNOLIX AG und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Die einbezogenen Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Neben der INTERNOLIX AG, Seligenstadt, (Mutterunternehmen) umfasst der Konsolidierungskreis diejenigen Unternehmen, auf die das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Anteilsbesitz der INTERNOLIX AG wird auf Seite 22 dieser Anlage dargestellt.

### 4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle konzerninternen Erträge, Aufwendungen, Schulden und Schulden aus Transaktionen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Beim Unternehmenserwerb werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte,

Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen.

## 5. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Vorstand Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualschulden an den Bilanzstichtagen und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen können. Die tatsächlichen Ereignisse können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der kommenden Geschäftsperioden eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erfolgen könnte, werden im Folgenden erläutert.

### Wertminderung des Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cash-Flows zu ermitteln.

### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag den Buchwert der aktiven latenten Steuern.

Die Verlustvorträge in inaktiven ausländischen Gesellschaften wurden nicht bewertet. Insgesamt bestehen noch steuerliche Verlustvorträge in der INTERNOLIX AG in Höhe von ca. EUR 60 Mio. (Vorjahr: EUR 62 Mio.), auf die keine latenten Steuern gebildet worden sind.

## Rückstellungen

Bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen werden durch den Vorstand Entscheidungen getroffen, deren Bandbreite und Angemessenheit zum Teil von zukünftigen Ereignissen abhängen. Der zukünftige Mittelabfluss kann von den passivierten Rückstellungen abweichen.

## 6. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung des Konzerns, Euro, erstellt. Die Währung der ausländischen Unternehmen ist die jeweilige lokale Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen außerhalb Deutschlands werden deshalb, soweit die Buchhaltungen nicht in Euro geführt werden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erlöse und Aufwendungen werden für die Konsolidierung mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet.

In den jeweiligen Einzelbuchhaltungen werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den am Tag der Transaktion geltenden Wechselkursen in Euro als funktionale Währung umgerechnet. In Fremdwährungen lautende Salden werden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag geltenden Wechselkurse umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden nach der Zeitbezugsmethode im Konzernabschluss erfolgswirksam behandelt.

## 7. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

## 8. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden umfassen im Konzern im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Darlehen.

Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „bis zur Endfälligkeit gehalten“ gehören, wurden vom Konzern nicht erworben/gehalten.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden am Tag des Abgangs ausgebucht.

## 9. Finanzrisikomanagement / Kapitalmanagement

### Ausfallrisiken

Risiken bestehen durch potentielle Ausfälle von Forderungen aus Leistungen. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden in ausreichender Höhe gebildet.

Die Fälligkeit der Forderungen sowohl zum 31. Dezember 2007 als auch zum 31. Dezember 2006 lag vollständig im Zeitraum von 0-30 Tagen. Sämtliche Forderungen größer 30 Tagen wurden in 2007 bzw. 2006 vollständig wertberichtigt.

Beim Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Anzahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen mit einem einzelnen Kunden, mit welchem über 10% des gesamten Konzernumsatzes erzielt wurden; im Vorjahr bestanden ebenfalls mit keinem Kunden solche Geschäftsbeziehungen.

### Zinsrisiken

Der Konzern ist ausschließlich durch Gesellschafter und nahe stehende Unternehmen finanziert und ist daher keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt. In den jeweiligen Verträgen sind feste Zinssätze vereinbart, so dass ein Risiko von Zinsschwankungen ebenfalls nicht besteht.

### Liquiditätsrisiken

Der Konzern ist aufgrund des positiven Cash Flows und der Finanzierung durch Gesellschafter und nahe stehende Unternehmen keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Den kurzfristigen Schulden aus Lieferungen und Leistungen stehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

### Währungsrisiken

Es bestehen keine signifikanten Währungsrisiken, da die wesentlichen Konzerngesellschaften im Euro-Währungsraum tätig sind.

### Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des INTERNOLIX Konzerns ist es, sicherzustellen, dass eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhalten und der Konzernbilanzverlust verringert wird. Liquiditätsüberschüsse werden überwiegend zur Tilgung von Schulden eingesetzt. Zum 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote, welche sich bis zu einer Erreichung von 75% p.a. um mehr als 10% verbessern sollte.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich in 2007 von 50% auf 63% verbessert (Vorjahr von 36% auf 50%).

## 10. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer wird periodisch überprüft und ggf. angepasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt für Mietereinbauten zwischen 4 und 10 Jahren bzw. bei der kürzeren Mindestmietdauer; für Einrichtungsgegenstände zwischen 3 bis 10 Jahren.

Die Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen von verkauften oder verschroteten Anlagegegenständen werden aus den Konten eliminiert. Alle Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen werden in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen

Aufwendungen erfasst. Wartungs- und Reparaturaufwendungen werden bei deren Anfall als Aufwand erfasst. Wesentliche Ersatz- und Erweiterungsaufwendungen werden aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Immaterielle Vermögenswerte (außer Firmenwert) mit unbestimmter Nutzungsdauer existieren nicht im Konzern.

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wurden keine selbst entwickelten Vermögenswerte aktiviert. Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Die Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlage-  
spiegel dargestellt (vgl. Anlage 6).

#### 11. Wertminderung von Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob Wertminderungsbedarf bei diesen Werten besteht. Lassen sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf erkennen, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsbedarfes zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

#### 12. Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich durch einen Niederstwerttest (Impairment-Test) auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Für Zwecke des Wertminderungstests ist der Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating unit – CGU) zuzuordnen, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen werden. Sofern der Firmenwert einer CGU

zugeordnet werden kann, erfolgt der Niederstwerttest in einem einstufigen Verfahren. Dafür ist für jede CGU der erzielbare Betrag zu ermitteln, wobei sich der erzielbare Betrag als der höhere Wert aus dem Vergleich von Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergibt. Der erzielbare Betrag der CGU ist mit dem Buchwert der CGU inklusive eines zugeordneten Firmenwertes zu vergleichen. Wenn der Buchwert der CGU inklusive Firmenwert den erzielbaren Betrag übersteigt, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

#### Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Firmenwert i.H.v. TEUR 10.886 (Vorjahr: TEUR 10.886) wurde für Zwecke einer Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Bild-Mehrwertdiensten zugeordnet.

#### Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Bild-Mehrwertdienste“

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Bild-Mehrwertdienste“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen mit ewiger Rente ab dem letzten Planjahr. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 12,5% (Vorjahr: 12,5%), der Cashflow aus der ewigen Rente wird mit einem gewichteten Satz von 11,5% abgezinst. Nach dem Zeitraum von vier Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0% (Vorjahr 0%) extrapoliert. Die Wachstumsrate wurde aus Vorsichtsgründen auf 0% festgelegt.

#### Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswertes der Einheit „Bild-Mehrwertdienste“ zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen,
- Abzinsungssätze,
- Marktanteile im Berichtszeitraum,
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den zwei vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Die

Bruttogewinnmargen wurden im Laufe des Berichtszeitraums nicht verändert und belaufen sich auf ca. 61%.

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnender spezifischer Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde die Rendite einer Staatsanleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren zu Beginn des Budgetzeitraums berücksichtigt.

Die Preisentwicklung wird vom Vorstand für den Budgetzeitraum als stabil angesehen.

Die Annahmen über den Marktanteil sind insofern wichtig, als die Unternehmensleitung beurteilt, wie sich die Position der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Die Unternehmensleitung erwartet, dass der Marktanteil des Konzerns im Bereich Bild-Mehrwertdienste während des Budgetzeitraums unverändert bleibt.

Aus Vorsichtsgründen wurden keine Wachstumsraten berücksichtigt.

#### Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Bild-Mehrwertdienste“ getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Die Entwicklung des Firmenwertes ist im Konzernanlagespiegel ersichtlich.

### 13. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Im Online- Entertainment werden die Erträge nach Verifizierung der Nutzung der Angebote und nach der Prüfung, ob ein Clearing der Zahlungen möglich ist, zu den entsprechenden Preisen erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

#### 14. Leasingverhältnisse

Der Konzern schließt ausschließlich Leasingverhältnisse als Leasingnehmer ab. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

#### 15. Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

##### Tatsächliche Ertragsteuern

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften reichen getrennte Steuererklärungen an die jeweiligen Finanzbehörden ein. Aufgrund der bestehenden Organschaft reichen die Konzernobergesellschaft INTERNOLIX AG und die camPoint AG eine Organschaftserklärung bei den Finanzbehörden ein.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge gibt, die steuerlich nicht oder nicht vollständig abzugsfähig sind. Die Bilanzposten werden auf Basis der derzeit gültigen Steuersätze berechnet.

## Latente Steuern

Latente Steuern werden für die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen angesetzt, die sich aus den Differenzen im Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Jahresabschluss und der Steuerbilanz ergeben. Ferner werden aktive latente Steuern für künftige steuerliche Vorteile gebildet, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, soweit diese nutzbar sind. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Firmenwert ergibt.

Latente Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls die Nutzung nicht mehr wahrscheinlich ist. Ist eine zeitlich erweiterte Nutzung möglich, so erfolgt eine zusätzliche Aktivierung latenter Steuern.

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen. Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz während des Berichtszeitraums betrug ca. 17% (Vorjahr: 17%). In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz für die Veranlagungsjahre 2006 und 2007 25%. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Mischsteuersatzes (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) ermittelt. Dieser wurde für 2008 und die Folgejahre mit 28,1% ermittelt. Die Ermittlung basiert auf der in 2008 in Kraft tretenden Unternehmenssteuerreform.

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Steuerliche Verlustvorträge können in Deutschland zeitlich unbeschränkt genutzt werden.

Im Geschäftsjahr wurden in Vorjahren aktivierte latente Steuern in Höhe von TEUR 891 in Anspruch genommen. Eine Auflösung von aktiven latenten Steuern i.H.v. TEUR 416 erfolgte aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008. Die positive Unternehmensentwicklung, wel-

che sich auch in der Planung niedergeschlagen hat, führt für die INTERNOLIX AG und eine Tochtergesellschaft in 2007 zu einer Neubildung von aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 686, da eine Nutzbarkeit dieser Posten innerhalb der Jahre 2008 – 2010 wahrscheinlich erscheint.

#### 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung einzelfallbezogener Wertberichtigungen bewertet.

#### 17. Finanzielle Schulden und Eigenkapital

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Gehalts des zu Grunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, welcher einen Residualanspruch am Vermögen des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden begründet.

#### 18. Schulden

Hinreichend konkretisierte Verpflichtungen werden unter Beachtung der Fälligkeit als kurz- oder langfristige Schulden ausgewiesen und entsprechend den zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen ausgewiesen.

Die Bewertung der Schulden erfolgt mit dem Rückzahlungswert. Die Steuerschulden umfassen die Ertragsteuern, für welche die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind.

Der Konzern geht davon aus, dass der Zeitwert der Schulden nicht signifikant vom Buchwert abweicht.

#### Verzinsliche Schulden

Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen haben ab April 2005 einer Verzinsung von 2,5% p.a. unterlegen. Es bestehen keine Vereinbarungen über Rückzahlungsfristen, daher sind die Schulden grundsätzlich kurzfristig fällig. Rückzahlungen sind seit 2005 geleistet worden.

## 19. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde auf Basis der erhaltenen Erlöse abzüglich der direkten Aufwendungen erfasst. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel (Anlage 3) dargestellt.

## 20. Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn der Konzern gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses eingegangen ist und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führen wird und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die bestverfügbare Schätzung angepasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden darüber hinaus nur bei Vorliegen eines detaillierten Restrukturierungsplans angesetzt.

## 21. Geschäftssegmente und geographische Segmente

Die Gesellschaft ist nur im Produktbereich Bild-Mehrwertdienste tätig. Als weiteres Segment werden die Ergebnisse aus dem Bereich Zentrale/Beteiligungen dargestellt. Auf eine Darstellung geographischer Segmente wird verzichtet, da der Konzern wie im Vorjahr nahezu vollständig im Inland tätig ist.

Die Segmentberichterstattung der INTERNOLIX AG stellt sich wie folgt dar:

<b>2007</b>	<b>Bild- Mehrwertdienste TEUR</b>	<b>Zentrale/ Beteiligungen TEUR</b>	<b>INTERNOLIX- Konzern TEUR</b>
Umsatzerlöse	8.319	0	8.319
Sonstige betriebliche Erträge	340	93	433
EBIT	2.932	-44	2.888
Vermögenswerte	14.224	1.912	16.136
Schulden	5.504	445	5.949
Zinsergebnis	58	-124	-66
Abschreibungen	-206	-9	-215

<b>2006</b>	<b>Bild- Mehrwertdienste TEUR</b>	<b>Zentrale/ Beteiligungen TEUR</b>	<b>INTERNOLIX- Konzern TEUR</b>
Umsatzerlöse	7.376	0	7.376
Sonstige betriebliche Erträge	188	35	223
EBIT	2.419	3	2.422
Vermögenswerte	13.697	2.813	16.510
Schulden	7.844	393	8.237
Zinsergebnis	26	-113	-87
Abschreibungen	-195	-5	-200

Die Zuordnung der Schulden erfolgt aus wirtschaftlicher Betrachtung bei den Bild-Mehrwertdiensten, weil die ursprüngliche Aufnahme der Schulden im Wesentlichen durch den Erwerb dieses Geschäftsbereichs verursacht wurde.

## D. Erläuterung zu einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 22. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden ausschließlich im Segment „Bild-Mehrwertdienste“ durch die Tochtergesellschaften camPoint AG, Capital for Growth GmbH und EDEN Erotic Digital Entertainment GmbH erzielt. Die Umsätze entfallen wie im Vorjahr nahezu vollständig auf das Inland.

#### 23. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Erträge aus der Ausbuchung von Schulden	299	55
Erträge aus Kostenumlagen/Dienstleistungen	90	26
Periodenfremde Erträge	0	75
Übrige	44	67
	<u>433</u>	<u>223</u>

#### 24. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten vornehmlich Fremdarbeiten für EDV-Dienstleistungen.

#### 25. Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern

Dem Geschäftsmodell der camPoint AG entsprechend entstehen bestimmte Aufwendungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Erlös- Sharing mit bestimmten Vertragspartnern (Webmaster und Kooperationspartner). Darüber hinaus wurden Abrechnungskosten in dieser Position erfasst. Diese Aufwendungen wurden zur klareren Darstellung der Ertragslage und der Rohmarge in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

## 26. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 1.069 (Vorjahr: TEUR 919) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 173) zusammen.

## 27. Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte werden aufgrund der geltenden IFRS-Regelungen nicht vorgenommen. Für die jährliche Ermittlung von möglichen Wertminderungen wird eine Discounted- Cash-Flow (DCF) Rechnung je Cash Generating Unit (CGU) herangezogen.

Bei der DCF-Rechnung wurde ein Planungshorizont von vier Jahren mit ewiger Rente im letzten Planjahr herangezogen. Zur Abbildung ausreichender Reinvestitionen wurde die ewige Rente um die Jahresabschreibung reduziert. Finanzierungskosten und Steuern wurden nicht in die Bewertung einbezogen. Die laufenden Cash Flows von 2008-2011 wurden mit einem gewichteten Durchschnittskostensatz (WACC) von 12,5%, der Cash Flow aus der ewigen Rente wurde mit einem gewichteten Satz von 11,5% abgezinst.

Hinsichtlich der Umsatzentwicklung wurde eine vorsichtige Schätzung vorgenommen. Umsätze und Margen lehnen sich an aktuellen Werten an.

Im Geschäftsjahr 2007 bestand keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen. Bezüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf den separaten Anlagenspiegel (Anlage 6).

## 28. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Werbe- und Reisekosten	672	400
Verwaltungskosten	389	381
Raumkosten	77	49
Fahrzeugkosten	64	75
Miet- und Leasingkosten	15	11
Forderungsverluste / Zuführung Wertberichtigungen	0	43
Übrige	41	48
	<u>1.258</u>	<u>1.007</u>

## 29. Zinserträge

Die Zinserträge des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus der Verzinsung Vorjahre betreffender Umsatzsteuererstattungen des Finanzamts für Steuerforderungen aus dem Jahr 2000 (Börsengang).

## 30. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen des Konzerns entfielen in 2007 auf verzinsliche Schulden (Gesellschafterdarlehen sowie Darlehen von nahe stehenden Unternehmen / Personen).

## 31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten stellt die Summe aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern dar.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2007 i.H.v. TEUR 892 setzt sich im Wesentlichen aus der Auflösung (TEUR 416), der Inanspruchnahme (TEUR 891) und der Neubildung (TEUR 686) aktiver latenter Steuern, der Bildung von Passivposten für erwartete Nachzahlungen für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 80 sowie aus Steuervorauszahlungen für 2007 in Höhe von TEUR 194 zusammen.

Die tatsächlichen Steuerrückstellungen mussten gebildet werden, da die INTERNOLIX AG trotz steuerlicher Verlustvorträge im Rahmen der sog. „Mindestbesteuerung“ im Geschäftsjahr 2007 einer Besteuerung unterliegt.

Im Jahr 2007 wurden latente Steuern i.H.v. TEUR 386 auf steuerliche Verlustvorträge bei der INTERNOLIX AG aufgelöst. Eine Auflösung von TEUR 30 entfiel auf Tochtergesellschaften. Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2007		2006	
	%	TEUR	%	TEUR
Erwarteter Steueraufwand aus Ergebnis vor Ertragsteuern	38,5	1.080	38,5	909
Nachaktivierung auf Verluste aus Vorjahren	-24,4	-686	-43,3	-1.025
Veränderung des Steuersatzes in Folgejahren (Auflösung latenter Steuern)	16,0	449	0,0	0,0
Nicht steuerbare Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben	-0,1	-2	-0,6	-12
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste	0,5	15	-0,9	-21
Nicht steuerbare Effekte aus Konsolidierungsvorgängen	0,0	0	-0,4	-8
Sonstige Hinzurechnungen	1,3	36	0,0	0
Steuerergebnis laut GuV	<u>31,8</u>	<u>892</u>	<u>-6,7</u>	<u>-157</u>

### 32. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten Umsatzsteuernachzahlungen für Vorjahre aufgrund der abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung.

## KONZERNBILANZ

### 33. Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln werden alle Kassenguthaben sowie kurzfristig fällige Bankguthaben ausgewiesen. Devisenbestände werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

### 34. Anteilsbesitz/Konsolidierungskreis

Name	Sitz	Anteile	Eingetragenes Kapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2007 in TEUR
INTERNOLIX Iberia S.A	Barcelona	100%	60	*	*
INTERNOLIX U.K. Ltd.	London	100%	51	*	*
INTERNOLIX USA Corp.	New York	100%	263	*	*
INTERNOLIX Schweiz AG	Zürich	100%	121	*	*
INTERNOLIX France SAS	Paris	100%	100	*	*
Capital for Growth Beteiligungs-GmbH	Seligenstadt	100%	500	1.064	326
Eden Erotic Digital Entertainment Network GmbH	Seligenstadt	100%	25	44	20
camPoint AG Schweiz	Pfäffikon	100%	60	42	-8
camPoint AG	Seligenstadt	100%	2.026	2.738	2.818**
buymydate GmbH	Garbsen	51%	25	-23	-9
Visit-X B.V.	Ijmuiden	100%	18	26	-13

\* Die Gesellschaften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht operativ tätig.

\*\* Ergebnis vor Ergebnisabführung

### 35. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen, Brutto	1.010	922
Wertberichtigungen	-131	-141
Forderungen, Netto	<u>879</u>	<u>781</u>

Die Forderungen stammen vollständig aus dem Geschäftsbereich Bild-Mehrwertdienste.

Die Veränderung der Wertberichtigungen resultiert wie im Vorjahr ausschließlich aus Inanspruchnahmen.

### 36. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2007</u> TEUR	<u>31.12.2006</u> TEUR
Kautionen	25	32
Sonstige Ausleihungen	21	25
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	170
Übrige	<u>33</u>	<u>48</u>
	<u>79</u>	<u>275</u>

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Nennbetrag. Sämtliche Posten haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2007 in voller Höhe zurückgezahlt. Die Kaution und die sonstigen Ausleihungen sind in voller Höhe werthaltig.

### 37. Ertragsteuerforderungen

Die Steuerforderungen resultieren aus der Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 32). Das Guthaben wird über die Jahre 2008 – 2017 ausgezahlt.

### 38. Anlagevermögen

Für Erläuterungen zum Anlagevermögen wird auf Anlage 6 verwiesen.

### 39. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge bei der INTERNOLIX AG und der Capital for Growth GmbH gebildet. Dabei wurde auf die erwarteten positiven steuerlichen Ergebnisse der Jahre 2008 - 2010 abgestellt. Im Jahr 2007 ergab sich durch die Inanspruchnahme, die Auflösung und die Neubildung der aktiven latenten Steuern eine Reduzierung des Bilanzansatzes von TEUR 2.430 um TEUR 620 auf TEUR 1.810.

#### 40. Verzinsliche Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Gesellschaftern

Es bestehen Schulden gegenüber der netPULS Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 2.759 (Vorjahr: TEUR 3.563). Darüber hinaus bestehen Schulden gegenüber den Gesellschaftern der netPULS Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1.323 (Vorjahr: TEUR 2.337). Es bestehen keine Vereinbarungen über Laufzeiten dieser Schulden. Die Tilgung der Darlehen erfolgt in Höhe der frei verfügbaren Liquidität. Die Schulden wurden ab dem 1. April 2005 mit einem Zinssatz von 2,5% verzinst.

Wenn sich der Zinssatz der Darlehen um 1% erhöht (verringert) hätte, dann wäre das Ergebnis vor Steuern um ca. TEUR 50 geringer (höher) ausgefallen.

#### 41. Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung von Auslandsgesellschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine Inanspruchnahme von TEUR 36.

#### 42. Sonstige Schulden

Dieser Posten setzt sich vornehmlich aus der Umgliederung der nach HGB zu bildenden Rückstellungen (Ausstehende Rechnungen) in Höhe von TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 799) zusammen, die nach IFRS unter den sonstigen Schulden ausgewiesen werden. Des Weiteren werden Umsatzsteuerschulden i.H.v. TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 80) in den sonstigen Schulden ausgewiesen.

#### 43. Ertragsteuerschulden

Die Steuerschulden resultieren aus Körperschaftsteuerschulden und Solidaritätszuschlag (TEUR 46) sowie aus Gewerbesteuerschulden (TEUR 35) und betragen in 2007 TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 66).

#### 44. Eigenkapital und Rücklagen

##### Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital beträgt EUR 13.585.135. Es ist eingeteilt in 13.585.135 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien zum Ausgabebetrag von je EUR 1,00.

##### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 ein- oder mehrmalig insgesamt um bis zu nominal EUR 5.608.783 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgeschlossen werden.

Von diesem Recht wurde kein Gebrauch gemacht, so dass zum 31. Dezember 2007 kein genehmigtes Kapital mehr besteht.

##### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2005 wurde das bisherige bedingte Kapital 2001 I und 2001 II gemäß § 5 Abs. 4 und 5 der Satzung, in Höhe von jeweils EUR 1.000.000,00, aufgehoben. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen wurde beendet.

Des Weiteren wurde beschlossen, Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft, Berater sowie Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, wozu ein neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2005) geschaffen wurde.

Bis zum 31. Dezember 2008 können einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu EUR 750.000,00 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Wandlungsbedingungen ausgegeben werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, die Wandelschuldverschreibungen unter bestimmten Bedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der

Gesellschaft umzutauschen. Hierbei gewährt je eine Wandelschuldverschreibung das Recht zum Bezug von einer Aktie.

Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 10 Jahren, beginnend mit dem Ausgabetag.

Innerhalb eines Zeitraums von jeweils 12 Monaten nach Beschlussfassung über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen dürfen nur bis zu 50% des beschlossenen Gesamtvolumens ausgegeben werden.

Der Wandelungspreis für den Umtausch der Wandelschuldverschreibungen in Aktien der INTERNOLIX AG beträgt:

- 55% bei einem Aktienkurs bis zu 2 Euro
- 70% bei einem Aktienkurs bis zu 4 Euro
- 80% bei einem Aktienkurs > 4 Euro

§ 5 Abs. 4 der Satzung wurde entsprechend unter Aufhebung des bisherigen bedingten Kapitals I neu gefasst.

Weiterhin besteht noch das bedingte Kapital 2000 I in Höhe von EUR 522.000 (gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Februar 2000).

#### Ordentliche Hauptversammlung vom 17. August 2007

Auf der Hauptversammlung am 17. August 2007 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 nebst Lagebericht des Vorstandes für die INTERNOLIX AG und den INTERNOLIX-Konzern sowie des Berichts des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006
- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007
- Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat
- Änderung von § 4 der Satzung – Bekanntmachungen

#### 45. Minderheitenanteile

Minderheitenanteile entfallen auf die Gesellschafter der von der INTERNOLIX AG mitgegründeten buymydate GmbH, an der die INTERNOLIX AG zu 51% beteiligt ist.

#### 46. Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenüber gestellt.

	<b>Buchwert 31.12.07 (31.12.06)</b>	<b>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</b>	<b>Beizulegender Zeitwert er- folgsneutral</b>	<b>Beizulegender Zeitwert er- folgswirksam</b>	<b>Beizulegender Zeitwert 31.12.07 (31.12.06)</b>
<b>Vermögenswerte</b>					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.112 (1.798)	2.112 (1.798)	- (-)	- (-)	2.112 (1.798)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	879 (781)	879 (781)	- (-)	- (-)	879 (781)
Sonstige Vermögenswerte					
Kaution	25 (32)	25 (32)	- (-)	- (-)	25 (32)
Sonstige Ausleihungen	21 (25)	21 (25)	- (-)	- (-)	21 (25)
Darlehen nahe stehende Unter- nehmen	0 (170)	0 (170)	- (-)	- (-)	0 (170)
<b>Schulden</b>					
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.216 (1.127)	1.216 (1.127)	- (-)	- (-)	1.216 (1.127)
Verzinsliche Darlehen	4.082 (5.900)	4.082 (5.900)	- (-)	- (-)	4.082 (5.900)

## **E. Sonstige Angaben**

### 47. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Jahres 2007 durch Mittelzu- und –abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und finanzierender Tätigkeit unterschieden.

In den Nettoeinnahmen aus laufender Geschäftstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2007 Zinszahlungen i.H.v. TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 82) enthalten. Die Zinserträge konnten zahlungsmäßig vereinnahmt werden. Zahlungswirksame Zinsaufwendungen fielen in 2007 i.H.v. TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 169) an.

Steuerzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 194 geleistet.

### 48. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Miet- und Leasingverträge

Die Konzerngesellschaften haben für Geschäftsräume Mietverträge sowie für Fahrzeuge Leasingverträge abgeschlossen.

Aus diesen Verträgen ergeben sich die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>TEUR</u>
2008	109
2009 bis 2011	38

### 49. Rechtsstreitigkeiten

Die Konzerngesellschaften können im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt werden. Für anhängige Themen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Schulden eingestellt.

#### 50. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Die Herren Jochen Hochrein (Vorstand) und Klaus Kahler (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie in deren Besitz befindliche Gesellschaften gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen.

Die Gesellschaften der Gruppe unterhalten diverse operative Beziehungen mit nahe stehenden Personen und diesen zuzurechnenden Gesellschaften. Die Bedingungen dieser Dienstleistungen entsprechen marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr bezogen die Gesellschaften Dienstleistungen (Beratungsleistungen) von nahe stehenden Personen und Gesellschaften in Höhe von TEUR 67. Darüber hinaus wurden von einem nahe stehenden Unternehmen in 2007 Geschäftsräume i.H.v. TEUR 45 angemietet. Des Weiteren fiel im Konzern ein Zinsaufwand von TEUR 134 an, welcher im Wesentlichen an nahe stehende Personen/Unternehmen ausgezahlt wurde.

#### 51. Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 31 Mitarbeiter, davon zwei Auszubildende, (Vorjahr 28 Mitarbeiter, zwei Auszubildende) beschäftigt. Der Hauptteil der Mitarbeiter war im Segment Bild-Mehrwertdienste beschäftigt.

#### 52. Gesellschaftsorgane

Mitglied des Vorstands der INTERNOLIX AG war im Berichtszeitraum

Herr **Jochen Hochrein**, Vorsitzender (Dipl.-Wirtschaftsingenieur/FH).

Das Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge i.H.v. TEUR 164 erhalten.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

**Klaus Kahler, Vorsitzender** (Haupttätigkeit: selbständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Auskunft 24 AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Plusvalue COMMUNICATION AG

**Wolfgang Fuhrmann** (Haupttätigkeit: Kaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Auskunft 24 AG

**Brigitte Leipold** (Haupttätigkeit: Rechtsanwältin)

- Mitglied des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Plusvalue COMMUNICATION AG

Die folgenden Herren sind Ersatzmitglieder des Aufsichtsrates:

**Kai Hiemstra** (Haupttätigkeit: Kaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Plusvalue COMMUNICATION AG

**Ortwin Bohlender** (Haupttätigkeit: Diplom Bankbetriebswirt (ADG))

Ersatzmitglieder waren die Herren:

**Jens Bernert** bis 18. Februar 2007 (Haupttätigkeit: Bankkaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrates der enterpayment AG

**Jörg Heß** bis 17. August 2007 (Haupttätigkeit: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 38. Vorschüsse und Kredite an den Vorstand oder Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstand und Aufsichtsrat vergeben.

Aktienbestände der Gesellschaftsorgane zum 31. Dezember 2007:

<u>Vorstand</u>	<u>Stück</u>
Jochen Hochrein	4.596.846*
<u>Aufsichtsrat</u>	
Wolfgang Fuhrmann	0
Klaus Kahler	4.473.949*
Brigitte Leipold	0

\* indirekt gehalten

### 53. Steuerliche Verhältnisse

Im Geschäftsjahr wurde eine steuerliche Außenprüfung bei den Gesellschaften INTERNOLIX AG und camPoint AG für den Zeitraum 2002 bis 2004 abgeschlossen.

54. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der INTERNOLIX AG ([www.internolix.com](http://www.internolix.com)) zugänglich.

55. Angaben gemäß § 314 Nr. 9 HGB

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2007 ein als Aufwand erfasstes Prüfungshonorar i.H.v. TEUR 25 von der Gesellschaft erhalten. Zusätzlich sind TEUR 15 für die Prüfung einer Tochtergesellschaft und TEUR 9 für sonstige Beratungsleistungen angefallen.

56. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Seligenstadt, 24. November 2008

---

Jochen Hochrein  
(Vorstand)

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2007**

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	01.01.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2007 TEUR	01.01.2007 TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>										
1. Firmenwert	37.698	0	0	37.698	26.812	0	0	26.812	10.886	10.886
2. Software und Lizenzen	1.259	56	252	1.063	1.174	63	245	992	71	85
	<u>38.957</u>	<u>56</u>	<u>252</u>	<u>38.761</u>	<u>27.986</u>	<u>63</u>	<u>245</u>	<u>27.804</u>	<u>10.957</u>	<u>10.971</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	505	204	107	602	282	152	97	337	265	223
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
1. Sonstige Ausleihungen	6.703	0	0	6.703	6.703	0	0	6.703	0	0
2. Beteiligungen	3.015	0	0	3.015	3.015	0	0	3.015	0	0
	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>49.180</u>	<u>260</u>	<u>359</u>	<u>49.081</u>	<u>37.986</u>	<u>215</u>	<u>342</u>	<u>37.859</u>	<u>11.222</u>	<u>11.194</u>

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2006**

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	01.01.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	01.01.2006 TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>										
1. Firmenwert	37.698	0	0	37.698	26.812	0	0	26.812	10.886	10.886
2. Software und Lizenzen	1.788	41	570	1.259	1.639	103	568	1.174	85	149
	<u>39.486</u>	<u>41</u>	<u>570</u>	<u>38.957</u>	<u>28.451</u>	<u>103</u>	<u>568</u>	<u>27.986</u>	<u>10.971</u>	<u>11.035</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	784	151	430	505	615	97	430	282	223	169
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
1. Sonstige Ausleihungen	6.703	0	0	6.703	6.703	0	0	6.703	0	0
2. Beteiligungen	3.015	0	0	3.015	3.015	0	0	3.015	0	0
	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>49.988</u>	<u>192</u>	<u>1.000</u>	<u>49.180</u>	<u>38.784</u>	<u>200</u>	<u>998</u>	<u>37.986</u>	<u>11.194</u>	<u>11.204</u>

**INTERNOLIX AG, Seligenstadt**  
**Geänderter Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

**A. Begründung der Berichtigung des Konzernlageberichts**

Der Vorstand der INTERNOLIX AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 aufgrund von Ergänzungen des Konzernlageberichts gemäß § 315 Abs. 4 HGB sowie einer Ergänzung der Angaben zu § 315 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 HGB geändert. Ferner erfolgte eine Änderung der Einzelabschlüsse der INTERNOLIX AG sowie der Tochtergesellschaft camPoint AG zur steuerlichen Absicherung des Ergebnisabführungsvertrags. Diese Veränderungen bedingten eine geringfügige Anpassung des Zahlenwerks im Konzernlagebericht.

**B. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

**1. Allgemeines**

Der Konzern kann auf ein solides und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die INTERNOLIX AG und die ihr zugehörigen Tochtergesellschaften konnten in einem sehr dynamischen und wettbewerbsintensiven Umfeld ihre Ergebnisse verbessern.

Umsatz und EBIT der Tochtergesellschaften konnten erneut gesteigert werden. Die Entwicklung der Umsätze über das Affiliate-System der Gruppe war besser als geplant und einige neue Großkunden konnten gewonnen werden.

Zu verzeichnen war allerdings auch ein Druck auf Margen und Rentabilitätskennzahlen, da viele Anbieter mit Lockangeboten auf den Markt drängen. Gleichzeitig waren die mangelnde Zahlungsbereitschaft der Kunden und die zunehmende Tendenz zum Internetbetrug Faktoren, die in 2007 nicht positiv korrigiert werden konnten.

Im Gegensatz zu 2006 war im vergangenen Geschäftsjahr erfreulicherweise kein erneuter Angriff auf die Server der Gruppe zu verzeichnen.

Wir erwarten für die zukünftige Entwicklung, dass alle laufenden Kosten ausreichend durch Managementumlagen getragen werden können und das die Tochtergesellschaften stabile Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge erzielen können.

## **2. Geschäftsentwicklung**

Der INTERNOLIX Konzern war auch im vergangenen Geschäftsjahr in einer typischen „Holdingstruktur“ organisiert. Die börsennotierte INTERNOLIX AG, mit der ursprünglichen Geschäftstätigkeit im Bereich Software/Shopsysteme, leistete im Wesentlichen administrative und finanzspezifische Dienstleistungen für die einzelnen, operativ tätigen Tochtergesellschaften.

Der Internetmarkt zeichnet sich nach wie vor durch eine rasante Geschwindigkeit aus, mit der sich einzelne Anwendungen und oft auch ganze Geschäftsmodelle mit (aber auch teilweise ohne) neuen Techniken verbreiten. Dieser Umstand erfordert eine ständige Wachsamkeit bei der Planung aller Entwicklungsschritte.

Die INTERNOLIX AG und ihre Tochtergesellschaften beweisen schon seit Jahren, dass sie dieser Herausforderung erfolgreich begegnen können.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft unterliegt die INTERNOLIX AG zudem vielfältigen Gesetzen und Bestimmungen, die ordnungs- und zeitgemäß erfüllt werden müssen. Die starke öffentliche Wahrnehmung und die hohen Anforderungen an gelistete Unternehmen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

## **3. Vermögenslage**

In der Berichtsperiode hat sich die Bilanzsumme um TEUR 374 auf TEUR 16.136 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der latenten Steuern zurückzuführen. Wesentlicher Vermögensbestandteil ist weiterhin der auf die camPoint AG entfallende Firmenwert. Die übrigen Vermögenswerte und deren Zusammensetzung haben sich in der Berichtsperiode kaum geändert.

## **4. Finanzlage**

Durch den positiven Konzernjahresüberschuss i.H.v. TEUR 1.914 konnte der Bilanzverlust von TEUR 6.671 weiter auf TEUR 4.757 reduziert werden. Das Konzerneigenkapital wurde von TEUR 8.273 auf TEUR 10.187 gesteigert. Die Eigenkapitalquote konnte während des Geschäftsjahres von 50% um 13% auf 63% gesteigert werden.

Die INTERNOLIX AG wird auch künftig ihren kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen, aufgrund der guten Vermögensstruktur und dem Bestand an liquiden Mitteln, nachkommen können. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich um TEUR 314 erhöht.

Auch der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 2.375) konnte im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 168 verbessert werden.

## **5. Ertragslage**

Im Berichtsjahr 2007 konnte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.319 (Vorjahr: TEUR 7.376) realisieren. Der Umsatzanstieg ist u.a. auf erfolgreiche Vertriebs- und Werbeaktivitäten zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf TEUR 2.888 (Vorjahr: TEUR 2.422) und konnte somit um ca. 19% gesteigert werden.

Durch die Erweiterung der Vertriebswege, den Abschluss neuer Dienstleistungsverträge und einem Lizenzvertrag sind in gewissen Bereichen aber auch Kostensteigerungen entstanden.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich von TEUR 2.531 aus dem Vorjahr auf TEUR 1.914 im Geschäftsjahr 2007 verringert. Ursächlich hierfür war unter anderem der Anstieg im Bereich der Ertragsteuern aufgrund der Auflösung aktiver latenter Steuern (geringere Steuerbelastung ab 2008 durch Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 15% und Verringerung der Gewerbesteuerermesszahl von 5% auf 3,5%) i.H.v. saldiert TEUR 620. Damit ergibt sich ein Rückgang des Ergebnisses pro Aktie auf EUR 0,14 (Vorjahr: EUR 0,19).

## **6. Investitionen**

Investitionen in nennenswerter Größenordnung oder von strategischer Bedeutung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt. Im kleineren Umfang wurden Anschaffungen im Bereich Hard- und Software getätigt, insbesondere um die Betriebssicherheit der Server zu gewährleisten.

## **7. Forschung und Entwicklung**

Im Berichtszeitraum wurde an allen Bereichen der Plattformsoftware der camPoint AG weiterentwickelt. Ein wesentlicher Fokus ist dabei nicht zu nennen. Der Markt der mobilen Endgeräte wird intensiv beobachtet und zahlreiche „Laborversuche“ wurden unternommen, um verschiedene Technologien auf ihre Massentauglichkeit zu untersuchen.

Die allgemeine Weiterentwicklung der Softwareplattform ist ein kontinuierlicher Prozess, der dauerhaft geprüft und fortgesetzt werden muss.

## **8. Personalentwicklung**

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 31 Mitarbeiter, davon zwei Auszubildende, (Vorjahr 28 Mitarbeiter, zwei Auszubildende) beschäftigt.

## **9. Grundzüge des Vergütungssystems**

Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bezüge von der INTERNOLIX AG erhalten. Allerdings hat Herr Hochrein Bezüge von einem verbundenen Unternehmen der INTERNOLIX AG in Höhe von TEUR 164 erhalten. Diesbezüglich bestehen keinerlei variable bzw. ergebnisabhängige Vergütungsvereinbarungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine jährliche, in der Satzung festgelegte, Vergütung in Höhe von TEUR 7,5 für jedes Geschäftsjahr, in dem sie dem Aufsichtsrat angehören; eine etwa anfallende Umsatzsteuer wird gesondert vergütet. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

## **C. Voraussichtliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist auch künftig im Wesentlichen von der mittel- und langfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften, insbesondere der camPoint AG, abhängig. Die Gesellschaft geht auch für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 von einer ausreichenden Kostendeckung durch die Tochtergesellschaften aus.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird im Budget der camPoint AG ein Jahresumsatz von EUR 8,8 Mio. und ein EBIT von ca. EUR 2,4 Mio. angestrebt. Durch den Umzug in ein neues Gebäude, sowie das geplante Werbebudget wird die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2008 überdurchschnittlich belastet.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird eine Umsatzstagnierung erwartet, jedoch wird durch die geplanten Kosteneinsparungen, die im Wesentlichen durch den Umzug in das neue Geschäftsgebäude realisiert werden sollen, ein EBIT in Höhe von EUR 2,5 Mio. angestrebt.

Die Marktsättigung für den deutschsprachigen Internetmarkt macht es notwendig, neue internationale Marktchancen für einen weiteren zukünftigen Wachstumskurs zu nutzen.

Wie in 2006 geschehen, stellen Serverattacken auch weiterhin ein nicht zu vermeidendes Risikopotential dar. Auch die getroffenen, umfangreichen Abwehrmaßnahmen können keine 100% Ausfallsicherheit gewährleisten. Serverattacken stellen ein neues Risikopotential dar. Zwar sind geeignete Abwehrmaßnahmen ergriffen worden, allerdings sind nicht alle Eventualitäten abdeckbar.

Ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung des externen Wachstums der INTERNOLIX AG ist die Beteiligung an strategisch wichtigen Unternehmen, die das Produkt- und Leistungsportfolio ergänzen und vertiefen. Vor jeder geplanten Akquisition oder Übernahme werden daher unterschiedliche Due Diligence Prüfungen durchgeführt, die sich auf das wirtschaftliche Umfeld, die rechtliche Basis und die steuerlichen Aspekte sowie auf das Marktumfeld beziehen. Gelangt das Management bei diesen Prüfungen durchgängig zu einem positiven Urteil, erfolgt der Erwerb der Anteile. In diesem Feld sieht die INTERNOLIX AG derzeit keine unternehmensgefährdenden Risiken.

## **D. Risikomanagement**

Aufgrund der Holdingfunktion der INTERNOLIX AG gelten die nachfolgend dargestellten Risikomanagementstrukturen gleichzeitig auch für alle Tochtergesellschaften.

Um Risiken jeglicher Art frühzeitig erkennen und ihnen entgegen wirken zu können, nutzt die Gesellschaft ein integriertes Risikomanagement-System. Die Gesellschaft geht nur dann mögliche Risiken ein, wenn die mit den Risiken verbundenen Chancen einen entsprechenden Mehrwert mit sich bringen.

Das Risikomanagement wird in enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und dem Rechnungswesen koordiniert. Die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Risikomanagements werden monatlich überprüft. Monatlich werden Minuten- und Abrechnungsstatistiken auf Unregelmäßigkeiten geprüft; insbesondere die Entwicklung der Charge-Back-Quote genießt dabei besondere Aufmerksamkeit.

Um das Risiko des Forderungsausfalls so gering wie möglich zu halten, bedient sich die Gesellschaft so genannter Inkassounternehmen sowie Lastschriftverfahren und Kreditkartenzahlungssystemen. Ein effektives Mahnwesen wurde ebenfalls installiert.

Die Risikoüberwachung aller technischen Systeme und der damit verbundenen Zahlungsströme erfolgt über ein mehrstufiges Verfahren unter dem Vieraugenprinzip.

Zunächst wird die technische Verfügbarkeit sowie die Funktionsfähigkeit aller Komponenten der Softwareplattform über mehrere Wege permanent überwacht und auf Konsistenz geprüft.

Der Prozess für die permanente Überwachung von Risikoszenarien sowie die Analyse der täglichen Geschäftsentwicklung erfolgt durch Abfragen

- aus der Datenbank,
- aus den Leistungsdaten der technischen Anlagen und
- aus den verfügbaren Daten von Lieferanten.

Die erfolgskritischen Informationen aus der Datenbank sind auf einem Statusmonitor den verantwortlichen Mitarbeitern jederzeit ersichtlich. Werden Fehlertoleranzen außerhalb der üblichen Tagesschwankungen überschritten, erfolgt eine farbliche Visualisierung, welche den entsprechenden Mitarbeitern die Notwendigkeit einer Information an die nächste Instanz anzeigt.

Die Leistungsdaten der technischen Anlagen sind durch ein speziell hierfür vorgesehenes Programm gekoppelt. Hierbei werden bereits in einem frühen Stadium mögliche kritische Auslastungsfaktoren erkannt und per SMS und Email weitergeleitet. Ein möglicher Systemfehler wird in den meisten Fällen über unabhängige Leistungskriterien erkannt, so dass ein möglicher Ausfall einer Frühwarnstufe in den meisten Fällen durch einen anderen Indikator kompensiert werden würde (Beispiel: Der Ausfall eines Servers würde zum einen durch die negativen Leistungsdaten des Servers eine Information auslösen, zum anderen aber auch durch den Abfall der ausgelieferten Datenmenge).

Die Statistiken von Dienstleistungsunternehmen oder Providern werden mindestens einmal täglich durch Mitarbeiter der Buchhaltung überprüft und mit den eigenen Kontrollstatistiken verglichen. Abweichungen führen zunächst zur internen Überprüfung der eigenen Statistiken oder zu einer Information an das entsprechende Unternehmen. Zum Teil wird dieser Prozess auch automatisiert abgebildet, d.h. es findet eine Software basierte, ständige Überwachung zwischen Fremd- und Eigenstatistiken statt.

Fremdwährungsrisiken bestehen nicht. Der Konzern sieht sich derzeit auch keinen massiven Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Es bestehen derzeit keine nennenswerten Zahlungstromschwankungen. Da die Finanzinstrumente über die Buchhaltung/ Controlling intensiv gesteuert werden, besteht keine Notwendigkeit des Einsatzes von Sicherungsinstrumenten.

Risiken, die alleine oder in Ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend oder die die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell für Gegenwart und Zukunft nicht zu erkennen.

## **E. Offenlegung möglicher Übernahmehindernisse (§ 315 Abs. 4 HGB)**

### **Nr. 1: Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals**

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt am 31. Dezember 2007 EUR 13.585.135 und ist eingeteilt in 13.585.135 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien (§ 6 der Satzung) zum Ausgabebetrag von je EUR 1,00.

### **Nr. 2: Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen**

Für Aktien der INTERNOLIX AG gibt es keine Übertragungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen.

### **Nr. 3: Beteiligungen an der INTERNOLIX AG**

Die netPULS Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden, war am Bilanzstichtag mit 52,27% an der INTERNOLIX AG beteiligt. Daneben war auch die Graf zu Solms-Wildenfels Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Isernhagen, mit 17,12% an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Stimmrechtspakete größer 10% sind der Gesellschaft nicht bekannt.

### **Nr. 4: Sonderrechte**

Für Inhaber von Aktien an der Gesellschaft gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Nr. 5: Stimmrechtskontrolle**

Die Gesellschaft unterhält keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligen. Damit liegt auch keine Stimmrechtskontrolle vor.

### **Nr. 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern**

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Die Satzung enthält keine abweichenden Bestimmungen zur gesetzlichen Vorschrift.

Für jede Satzungsänderung bedarf es eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst (§ 179

Abs. 2 Satz 1 AktG). Für Wahlen kann die Satzung andere Bestimmungen treffen (§ 133 Abs. 2 AktG). Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, können vom Aufsichtsrat beschlossen werden.

#### **Nr. 7: Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Es liegen derzeit keine Genehmigungen für den Vorstand zum Rückkauf von Aktien vor.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28. Mai 2007 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 5.608.783 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Hierbei konnte das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen.

Von diesem Recht wurde seitens des Vorstands bis zum 28. Mai 2007 kein Gebrauch gemacht.

Es können Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft, Berater sowie Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden, wozu ein neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2005) geschaffen wurde.

Bis zum 31. Dezember 2008 können einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu EUR 750.000,00 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Wandelungsbedingungen ausgegeben werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, die Wandelschuldverschreibungen unter bestimmten Bedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Hierbei gewährt je eine Wandelschuldverschreibung das Recht zum Bezug von einer Aktie.

Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 10 Jahren, beginnend mit dem Ausgabetag.

Innerhalb eines Zeitraums von jeweils 12 Monaten nach Beschlussfassung über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen dürfen nur bis zu 50 % des beschlossenen Gesamtvolumens ausgegeben werden.

Weiterhin besteht das bedingte Kapital 2000 I in Höhe von EUR 522.000 (gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Februar 2000), welches faktisch zu keiner Inanspruchnahme mehr führen kann.

#### **Nr. 8: Vereinbarungen zum Change of Control**

Vereinbarungen dieser Art wurden für die INTENOLIX AG nicht getroffen.

#### **Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen**

Etwaige Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit bei ihr beschäftigten Arbeitnehmern wurden nicht getroffen.

### **F. Sonstige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

### **G. Erklärung des Vorstands der INTERNOLIX AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG**

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Seligenstadt, 24. November 2008

Der Vorstand

---

Jochen Hochrein

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der INTERNOLIX AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 11. April 2008 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderungen

- der Konzernbilanz in den Positionen Ertragsteuerforderungen und Bilanzverlust,
- der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag,
- des Eigenkapitalspiegels,
- der Kapitalflussrechnung,
- des Konzernanhangs

des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Konzernanhang und im geänderten Konzernlagebericht wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Wetzlar, den 11. April 2008 / 8. Dezember 2008

Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Hilberseimer  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kruse  
Wirtschaftsprüfer

## **Bilanzzeit - Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.